

Postulat betreffend mehr Veloabstellplätze am Bahnhof Thun – Raum Mönchstrasse

P 13/2017

Fraktionen Grüne, BDP, SVP/FDP, SP und FdM vom 16. November 2017

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten ein Gesamtprojekt für eine Bike+Ride Veloabstellanlage und zusätzliche Veloabstellplätze im Raum Bahnhof Süd, Seite Mönch- und Seefeldstrasse zu prüfen und dem Stadtrat in Form einer Kreditvorlage vorzulegen. Das Gesamtprojekt soll folgende Kriterien erfüllen:

- Gesamthafte Planung als beitragsberechtigte Massnahme des Agglomerationsprogrammes, Massnahme KM 5.1 Thun Velostation beidseitig Bahnhof beitragsberechtigte Kosten 3 Mio. und KM 5.2 Abstellplätze regionale Bedeutung (Bahnhof und Innenstadt) beitragsberechtigte Kosten 0.7 Mio. CHF¹
- Damit verbundene, gesamthafte Erhöhung der Anzahl Veloabstellplätze im Bereich Mönchstrasse um 580, damit dem planerischen inkl. dem zukünftigen Bedarf Rechnung getragen wird
- Bestmögliche, direkte Anbindung einer kostenpflichtigen Bike+Ride Anlage im Bereich der neuen Personenunterführung (Verbreiterung Bahnhofunterführung) mit Zugang zu den Perrons
- für die Veloabstellplätze nötige Anpassung des dazugehörigen Strassenraums (Durchfahrt, Bedienung, Konflikte mit Fussgänger, Kiss+Ride usw.), damit eine sichere und geordnete Nutzung der Veloabstellanlagen möglich wird.
- kurzfristig, kostengünstige und einfach realisierbare Zwischenlösung für mehr Veloabstellplätze auf der Seefeldstrasse
- Ergebnis der Abklärungen eines allfälligen Beitrages seitens der SBB
- Integration des zurückgewiesenen Kreditantrages Veloabstellplätze Mönchstrasse

Begründung:

Die Verkehrspolitik der Agglomeration Thun und somit massgeblich der Stadt Thun, werden durch das regionale Verkehrs- und Siedlungskonzept und die darauf basierenden Agglomerationsprogramme definiert. Die darin vorgesehenen Massnahmen für MIV, ÖV und LV basieren auf der dank einem vorbildlichen Mitwirkungsverfahren breit abgestützten Gesamtverkehrsstudie aus dem Jahre 2002 und bieten ein kohärentes Programm zur Verbesserung der Qualität der Verkehrssysteme in Thun.

Im November dieses Jahres wurde mit dem ByPass Thun Nord eine dieser Massnahmen, mit rund 100 Mio. Gesamtkosten wohl die teuerste Massnahmen zu Gunsten des motorisierten Verkehrs, eröffnet. Dagegen ist die Umsetzung vieler Massnahmen für den Langsamverkehr im Verzug.

Gerade für die Stärkung der kombinierten Mobilität sind Verbesserung der Veloparkierung im Raum Bahnhof nötig und entsprechende Massnahmen im AP enthalten.

Die Stadt hat eine Analyse zur Optimierung der Veloabstellanlagen im Raum Bahnhof und eine Machbarkeitsstudie für eine Velostation in Auftrag gegeben.

¹ Agglomerationsprogramm V+S, 2 Generation vom 15.6.2012 Ausbau Bike+Ride: Stärkung kombinierte Mobilität KM 5

Die Analyse zeigt auf, dass im Bereich Mönchstrasse schon heute 345, und mit dem künftigen Bedarf bis zu 560 Abstellplätze fehlen. Es wird empfohlen, die verschiedenen Abstellplätze in Form eines Massnahmenpaketes als Agglomerationsprojekt an den Bund und Kanton einzureichen.

In der Machbarkeitsstudie Veloabstellanlage wird empfohlen, den Grundsatzentscheid für eine neue Veloparkierungsanlage an der Mönchstrasse zu fällen. Der Anlagetyp und das Parkiersystem sind mit der Gesamtplanung *Veloparkierung Bahnhof Thun* abzustimmen. Nach heutigem Wissenstand steht eine abschliessbare Veloparkierungsanlage mit Doppelparker im Vordergrund. Die Gesamtinvestitionskosten betragen je nach Anlagegrösse zwischen CHF 1 Mio. und CHF 2.2 Mio. (270 bis 740 Parkplätze).

Vor diesem Hintergrund dürfte der Entscheid des Stadtrates vom 21. September 2017 zum Kredit Optimierung Veloabstellanlagen Raum Bahnhof – Anlage Mönchstrasse Bericht Nr. 15/2017 nachvollziehbar werden. Bemängelt wurde die fehlende Gesamtsicht wie auch die hohen Kosten, vor allem die fehlende Beteiligung der SBB. Zu diesem Punkt sei erwähnt, dass die SBB noch nie einen Beitrag in Aussicht stellte, dagegen sehr wohl mit Beiträgen vom Bund und Kanton zu rechnen ist, und die Stadt nur 30% der Kosten zu übernehmen hat.

Die Postulanten sind sich einig, dass eine Verbesserung der Veloparkierung im Raum Bahnhof notwendig ist. Doch anstatt einzelne Anlagen wird eine Gesamtlösung in einem ersten Schritt für den Raum Bahnhof Mönchstrasse verlangt. Ein solches Projekt ist als Massnahme des Agglomerationsprogrammes beitragsberechtigt und der Bund übernimmt 40% und der Kanton 30% der Kosten. Werden die im AP1 vorgesehenen Massnahmen für die Verbesserung der Veloparkierung nicht umgesetzt, können auch keine weiteren Massnahmen in den Folgeprogrammen, konkret nun im dritten Programm aufgenommen werden.

Weiter riskiert die Stadt Thun mit einer weiteren Verzögerung in der Umsetzung, dass der Kantonsbeitrag gekürzt wird, und die Kosten höher ausfallen, als nötig. Auch der Bund dürfte seinen Beitrag kürzen, wenn Massnahmen aus früheren Programmen nicht umgesetzt werden, und das Kosten- Nutzenverhältnis verschlechtert wird.

Eine Verbesserung der stadtseitigen Velostation und Aufnahme in neue Agglomerationsprogramme wird zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen sein. Gemäss den Analyseergebnissen der vorliegenden Berichte fehlt es auch auf dieser Seite an attraktiven Abstellmöglichkeiten. Doch für eine konkrete Planung gilt es wohl die Ergebnisse des ESP Bahnhofs abzuwarten, damit klar wird, was mit den Gebäuden passiert.

Thun, 16.11.2017

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

